# Indiana Tribüne.

Jahrgang 12. | Office: No. 130 Ost Maryland Straße. | Nummer 6

Indianapolis, Indiana, Montag, den 24. September 1888.



## Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

### Verlangt.

Verlangt: Ein Mädchen, das deutsch und englisch spricht, als Verkäuferin. Nachzufragen No. 156 Ost Washington Str., zwischen 7½ un 8½ Uhr Abends. 26

### Verlaufen

Kuh verlaufen: Eine braune Kuh mit weißen Flecken am Kopf. Der Finder wolle dieselbe gegen Belohnung an Jos. Zorninger in Brooklyn Heights abgeben. 25

### Zu verkaufen oder zu vertauschen.

50 Acker 7 Meilen westlich von der Stadt.
12 Acker 2 Meilen südöstlich von der Stadt,
22 Acker südöstlich an der Churchman Road; gute Gebäude angrenzend an die Rettinger und Fletcher Farmen; fünf Acker in Aepfel, Birnen, Trauben, Erdbeeren und anderen Früchten, von der auserlesensten Sorte.
10 Acker 2 Meilen nördlich von der Stadt mit guten Gebäuden.
Lotten nahe der Shelby Straßenbahn, und in Belmont und Haughville; alle auf monatliche Zahlungen
Mehrere billige Häuser gegen monatliche Zahlungen.

G. A. Würgler & Co.,
No. 83½ Ost Washington Str., Zimmer No. 1.

### Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit Jeder eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressirt:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo

### Zu verkaufen.

Baustätte an Ost Ohio Straße, gegenüber dem No. 14 Schulhaus, 46 bei 125 — Preis $1500.
Baustätten hinter obiger gelegen, auf Miami Str. frontend, 46 bei 100 — Preis $600.
Baustätten an Park Ave, 40 bei 135 — Preis $850.

### Zu vermiethen:

Haus mit 4 Zimmer an Orange, nahe Reid Straße. Im guten Zustand $7 00 per Monat.

Hermann Siebold,
Office: No. 113½ Ost Washington Str


## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß mein geliebtes Töchterchen,

**Minna Riedeman,**

heute Morgen um halb 8 Uhr, im Alter von 5 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen an der Diphtheria gestorben ist.

Die Beerdigung (privat) findet morgen früh um 9 Uhr, vom Trauerhause, No 49 Chadwick Straße, aus statt.

Auguste Riedeman, Mutter.


**George Herrmann,**

**Leichen-Bestatter,**
Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

**Sozialist. Sängerbund**

Sonntag, den 7. Oktober,
Abends 8 Uhr.

**Erstes Conzert**

mit darauffolgendem

**Tanz-Kränzchen**

— in der —

**Mozart-Halle.**

Eintritt für Herren . . . 25 Cents.
Damen 10 Cents.

Damen der Sektionsmitglieder haben freien Zutritt.
☞ Einladungen sind an der Thüre vorzuzeigen. Solche können durch Mitglieder erlangt werden.

**Das beste Fleisch**

— zu den —

**Niedrigsten Preisen.**

**Casper Doenges,**
436 und 440 Süd Meridian Str.

**JOS. ERNST,**

**Stukkateur und Gypser,**

für einfache und verzierte Arbeiten.

47 Davis Straße, 47
Indianapolis.


## Editorielles.

— Vor einiger Zeit berichteten wir, daß die belgische Regierung den Glasarbeiter Falleur, welcher zu zwanzig Jahren Gefängniß verurtheilt war, unter der (übrigens ungesetzlichen) Bedingung freiließ, daß er Belgien verlasse. Die Ursache der Verurtheilung lag in den großen belgischen Arbeitseinstellungen von 1886, bei denen Eigenthumsschädigungen vorkamen.

Wie bekannt, war es Falleur durchaus nicht nachgewiesen, daß er jene Zerstörungen veranlaßt oder an ihnen theilgenommen hatte; er wurde einfach verurtheilt, weil er die „Seele" jenes Streiks war. wurde verurtheilt, weil er eben auf Seite der Klasse stand, für welche es sehr viele Pflichten und sehr wenige Rechte giebt. Eine Bewegung zu seiner Infreiheitsetzung, welche durch's ganze Land ging und an welcher ein großer Theil der „besseren" Klassen der Bevölkerung sich betheiligte, nöthigte die Regierung nach langem Zögern zu jenem Schritte. Auch sind unter Umständen Könige doch einsichtsvoller und gerechter als beispielsweise ein Gouvernör Oglesby.

Falleur schiffte sich nach Amerika ein. Der Gesandte der Ver. Staaten in Brüssel berichtete den Fall an das Staatsdepartement; letzteres überwies diese Mittheilungen dem Schatzamtssekretär, welcher daraufhin die Einwanderungs-Commission aufforderte, Falleur, sobald er eintreffen sollte, an der Landung zu verhindern. Dieser gab bei der Registrirung seinen richtigen Namen an und gestand ohne Zögern zu, daß er in Belgien wegen Aufreizung zum Aufruhr zu 20-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und unter der Bedingung der Auswanderung begnadigt worden sei. Falleur, welcher ein intelligent aussehender Mann von 34 Jahren ist und ein sehr geschickter Arbeiter sein soll, wurde daraufhin vom Landungs-Superintendent Simpson angehalten und die Angelegenheit dem Zollcollektor Magone unterbreitet, welcher seine Zurücksendung anordnete.

Das amerikanische Gesetz bestimmt nun zwar, daß von anderen Staaten abgeschobene Verbrecher nicht landen dürfen, aber es ist erstens fraglich, ob das Gesetz auf Falleur Anwendung finden kann, denn er wurde bedingunglos freigegeben, und erst vierzehn Tage später des Landes verwiesen. Darauf ging er nach Frankreich, wo er einige Zeit verblieb, und von wo er sich nach Amerika begab; und zweitens ist Falleur kein gemeiner Verbrecher, sondern ist unter den Umständen als politisch Verfolgter zu betrachten.

Wie Falleur ungehindert nach Frankreich gehen und ungehindert Frankreich verlassen konnte, so könnte er ungehindert fast ganz Europa bereisen, aber unsere sogenannte freie Republik verschließt ihm die Thüren. So verrichtet unser Land Schergendienste für den belgischen Kapitalismus.

Es ist dies ein Seitenstück zu so manch Anderem, was in den letzten Jahren hierzulande sich zugetragen hat, und zeigt auf's Klarste, woher der Wind weht.

Das Verfahren ist das einer demokratischen Administration. Wären die Republikaner am Ruder, so wäre es in dieser Beziehung um kein Haar anders. Und es ist hieran nicht einmal böser Wille allein, sondern mehr bureaukratische Dummheit schuld, welche die Zeichen der Zeit nicht versteht. Hat es doch nicht einmal die associirte Presse, welche doch sonst jede Bagatelle breit tritt, der Mühe werth gefunden, den Vorfall zu berichten, der auf's Neue zeigt, wie sehr man in den maßgebenden Kreisen dieses Landes geneigt ist, in die Geleise europäischer Reaktion einzufahren.

## Drahtnachrichten.

### Wetteraussichten.

Washington, 24. Sept. Schönes, etwas wärmeres Wetter.

### Das gelbe Fieber.

Jacksonville, Fla., 23. Septemb 133 neue Erkrankungen und 10 Todesfälle.

Jacksonville ist jetzt ein großes Hospital. Die ganze Stadt ist faktisch krank; wer das gelbe Fieber augenblicklich nicht hat, der hat es doch sicher gehabt und leidet an den Folgen desselben. Man rechnet, daß 3000 Gelbfieberfälle gar nicht zur Anzeige gekommen sind, da sie einen günstigen Verlauf nahmen. Alle geschäftliche Thätigkeit ruht, nur Aerzte und Krankenwärter haben zu thun. Das Sanitäts-Departement ist jetzt gut organisirt; die Stadt ist in Distrikte eingetheilt, in denen die Aerzte zweimal täglich von Haus zu Haus gehen, um nach den Patienten zu sehen und die Krankenwärter zu beaufsichtigen. Dem Departement stehen 287 Krankenwärter und 8 fremde Aerzte zur Verfügung; außerdem gibt es wahrscheinlich noch 160 Krankenwärter in der Stadt, die nicht unter dem Sanitätsbureau stehen. Es sollen jetzt ernstliche Versuche gemacht werden, die Negerbevölkerung zum Verlassen der Stadt zu bewegen. Ein Ausschuß des Neger-Hilfsbureaus begab sich heute mit dem stellvertretenden Mayor nach Camp Mitchell, dem neuen Zufluchtslager, um Vorbereitungen für die Aufnahme der Neger zu treffen. Sobald die nöthigen Einrichtungen vollendet sein werden, wird man jedenfalls die Neger dorthin schaffen.

Heute kam von Greenland die telegraphische Meldung, daß auch dort das gelbe Fieber ausgebrochen ist. Der genannte Ort liegt an der Jacksonville & St. Augustine Bahn, sofort nach dem Eintreffen des Telegramms wurde ein Extrazug abgelassen, der Aerzte, Krankenwärter und Medizin dorthin schaffte.

Memphis, Tenn., 23. Sept. Man schätzt, daß mindestens 4000 Menschen aus der Stadt geflüchtet sind. Die Behörden haben an Gouverneur Taylor telegraphisch das Ersuchen gerichtet, die hiesige Miliz aufzubieten und dieselbe unseren Behörden zur Verfügung zu stellen, damit die Quarantäne-Maßregeln in vollem Umfange durchgeführt werden können. Züge, welche auf der Louisville-, New Orleans und Memphis Bahn hier durchkommen und Flüchtlinge aus Orten an den genannten Linien mit sich führen, dürfen in Memphis nicht halten. Die Waggons werden von einer Abtheilung Spezialpolizei außerhalb der Stadt verschlossen und mit Polizeiwache versehen, welche den Zug erst jenseits der Stadt wieder verläßt.

Louisville, 23. Sept. In einer gestern unter Vorsitz des Mayors abgehaltenen Versammlung von Aerzten und Anderen, wurde beschlossen, daß die Stadt Louisville ihre Thore den vor dem gelben Fieber Fliehenden nicht verschließen solle, da hier keine Epidemie zu befürchten sei. Heute Morgen kam auch ein Zug von Decatur, Ala. hier an, der 135 Flüchtlinge brachte. Es zeigt sich unter der hiesigen Bevölkerung keine Aufregung.

Nashville, Tenn., 23 Sept. Das Hilfscomite von Decatur, Ala., hat einen Aufruf erlassen, worin um Beiträge für die Unterstützung der infolge des gelben Fieber Nothleidenden gebeten wird. Spenden sind nach Trinity, Morgan Co., Ala., zu senden, da die Postverhältnisse in Decatur ungewiß sind.

Längs der Bahn von New Orleans nach Memphis herrscht ein Schrecken, der ansteckend wirkt; überall wollen die Bewohner so schnell wie möglich fliehen.

### Die Sozialisten im Felde.

New York, 23. Sept. Bei einer Versammlung der sozialistischen Arbeiterpartei im Labor Lyceum wurde heute beschlossen, Kandidaten für die National-Staats- und Munizipalämter aufzustellen. Ein Comite wurde aufgestellt, um eine Massenversammlung zu berufen. Man ist der Ansicht, daß durch dieses Vorgehen die Prinzipien der Partei mehr in den Vordergrund gebracht werden.

### Der Kaiser.

Das Tagebuch Kaiser Friedrichs.

Berlin, 22. Sept. Die Veröffentlichung des Tagebuches des verstorbenen Kaisers Friedrich wird allenthalben als ein Ereigniß von der größten nationalen Bedeutung anerkannt. Dabei sind amtliche und politische Kreise, welche mit der tiefinnersten Geschichte der Begründung des neuen deutschen Reiches eng vertraut sind, doch in Erstaunen versetzt worden, durch das Erscheinen dieser Schriftstücke, während das ganze deutsche Volk durch die Enthüllungen, welche die thatsächliche Größe des todten Kaisers, seinen Einfluß bei der Schöpfung des Reiches und seine edlen Absichten bezüglich der Zukunft desselben zeigen, auf das Tiefste bewegt ist. Der Deutschen Rundschau" wurden Auszüge aus dem Tagebuch durch den bekannten badischen Staatsmann Baron v. Roggenbach übermittelt, welcher lange ein intimer Freund des Kaisers Friedrich und während dessen Krankheit in San Remo viel mit ihm zusammen war.

Baron v. Roggenbach hatte, wie es scheint, die Zustimmung der Kaiserinwittwe Victoria zur Veröffentlichung dieser Auszüge, aber weder Fürst Bismarck noch der jetzige Kaiser Wilhelm wurden darüber um Rath gefragt. Man hält es daher für wahrscheinlich, daß diese Publikation, sofern durch ihre Mittheilungen hohe Personen mitberührt werden, einige sensationelle Folgen haben wird. Es ist bezeichnend, daß die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", Fürst Bismarcks Organ, das Tagebuch noch nicht erwähnt hat.

Während die halboffizielle Presse die Veröffentlichung dieser Auszüge verdammt, sind die deutschfreisinnigen Blätter voll Jubel darüber. Die „Vossische Zeitung" nennt das Tagebuch ein politisches Vermächtniß, das vom deutschen Volke wie ein Schatz bewahrt werden und den Prüfstein für die Politik der Zukunft bilden solle. Diese Aufzeichnungen, sagt das Blatt, seien für die Geschichte von größerem Werth, als die ganze Regierung vieler anderer Herrscher.

Die Wiener „Freie Presse" sagt: „Wäre von diesen Aufzeichnungen nichts bekannt geworden, als Friedrichs Erklärung seiner tiefinnersten Gedanken nach Herstellung des Friedens, wie die liberale Entwicklung Deutschlands durchgeführt werden solle, so würde dies schon allein den edlen Charakter Friedrichs bewähren. Ein grausames Geschick verhinderte, daß das erleuchtete Programm der Regierung Friedrichs ausgeführt wurde."

### Bismarck und Kaloky.

Während der Conferenz zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoky wurde Herr v. Schlözer, der preuß. Gesandte für den Vatican, nach Friedrichsruhe berufen. Es ist bis jetzt nichts darüber bekannt geworden, wie Graf Kalnoky den Vorschlag Bismarcks zur Schlichtung des Streites zwischen dem Vatikan und dem italienischen Hofe aufgenommen hat. Der Umstand, daß der Papst den in letzter Zeit oft genannten Bischof Stoßmeyer nach Rom berufen hat, deutet daraufhin, daß man sich dahin geeinigt habe, das Projekt des Fürsten Bismarck, dem Vatikan größere Privilegien zu verleihen, zu unterstützen.

### Kaiser Wilhelm's Reisen.

Am Freitag wird der Kaiser zum Besuche des Großherzogs von Baden in dessen Sommerresidenz — auf der Insel Mainau — abreisen, dort wird er auch mit der Kaiserinwittwe Augusta zusammentreffen. Von da aus geht er nach München und nach Wien. Seine Anwesenheit in Wien droht von peinlichen Kundgebungen der deutsch-gesinnten und der antisemitischen Partigänger der deutschen Gruppe im österreichischen Abgeordnetenhaus begleitet zu werden. Die deutschen Mitglieder des Wiener Gemeinderaths treffen Vorkehrungen zu Fackelzügen zur Ehre des Kaisers, und man will es veranlassen, daß er Deputationen von deutschen Gemeinden aus ganz Oesterreich-Ungarn empfangen soll. Die österreichischen Behörden fürchten mit Recht, daß es zu Mißhelligkeiten kommen wird, wenn Abtheilungen Deutschparteiler durch die Straßen paradiren, deutsche Nationallieder singen und deutsche Fahnen schwingen.

### Sozialistisches.

Die Berliner Polizei wird eine Verfolgung gegen Hrn. Kinnert, das sozialistische Mitglied des Berliner Gemeinderaths, einleiten. Derselbe hatte in der Donnerstagssitzung dieser Körperschaft den Antrag, in der Rathskammer eine Büste des Kaisers aufzustellen, bekämpft. In einer hitzigen Rede erklärte Hr. Kinnert, er vertrete die Republikaner oder Anti-Monarchisten, die zahlreichste Partei in Berlin, und könne daher einem Antrag, welcher die Verherrlichung des Beschützers der kapitalistischen Bourgeoisklasse bedeute, nicht zustimmen. Hier riefen Manche dazwischen: „Narr!" „Schwachkopf!" u. s. w. Hr. Kinnert fuhr fort: „Wir haben auf unsere Seite die Gerechtigkeit und die Kenntniß der Bedürfnisse des Volkes. Ihar habt nur die Gewalt und die Routine". Die Sitzung löste sich in Tumult auf.

### „Der Sozialdemokrat" in London.

London, 23. Sept. Die Herausgeber der bisher in Zürich erschienenen Zeitung „Der Sozialdemokrat", haben ihr Geschäft nach London verlegt, da sie fürchteten, das Blatt würde von den Schweizer Behörden unterdrückt werden.

### † Bazaine. †

Madrid, 23 September. Frencois Achille Bazaine, früher Marschall in der französischen Armee, ist gestorben.

### Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

New York: „Republic" und „Etruria" von Liverpool; „Galilei" von Hull; „La Champagne" von Havre; „Saardam" von Amsterdam; „Denmark" von London.

Hamburg: „Rugia" von New York.

Queenstown: „Umbria" von New York.

Havre: „Cosmopolitan" von Baltimore, „La Normandia" von New York.

Rotterdam: „Urbino" von Baltimore.


### Politische Anzeigen.

**Demokratisches Ticket!**

Für Präsident:
Grover Cleveland von New York.
Für Vice-Präsident:
Allen G. Thurmann von Ohio.

**Demokratisches Staats-Ticket.**

Gouvernör: Courtland C. Matson.
Vice-Gouvernör: William R. Myers.
Staats-Sekretär: Robert W. Miers.
Staatsauditer: Charles A. Munson.
Staatsschatzmeister. Thomas B. Byrnes.
Reporter Supreme-Court. John W. Kern.
General-Anwalt: John R. Wilson.
Superintendent des öffentl. Unterrichts: C. E. Griffith.

Richter der Supreme-Court.
1. Distrikt: W. E. Niblack.
2. Distrikt: G. V. Howk.
4. Distrikt: Allen Zollars.

Präsidentschafts-Elektoren.

At Large—Thomas R. Cobb und John E. Lamb.

1. Distrikt, S. B. Vance; 2. Distrikt, C. S. Dobbins; 3. Distrikt, Charles L. Jewett; 4. Distrikt, Nicholas Cornet; 5. Distrikt, John R. East; 6. Distrikt, Thomas J. Study; 7. Distrikt, David S. Gooding; 8. Distrikt, S. B. Puett; 9. Distrikt, John F. McHugh; 10. Distrikt, D. D. Dykeman; 11. Distrikt, John R. Turner; 12. Distrikt, John H. Baas; 13 Distrikt, M. A. O. Packard.

Demokratisches County-Ticket.

Für Congreßmitglied, 7. Distrikt: William D. Bynum.
Für Richter des 19. Circuits: Thomas L. Sullivan.
Für Staatsanwalt: James L. Mitchell.
Für Senatoren: William C. Thompson, Henry T. Hudson.
Für Joint-Senator (Marion, Hancock und Shelby Counties): James B. Curtis.
Für Legislaturmitglieder: Gabriel Schmuck, William K. Hughes, Eli F. Heiney, Heyder S. Bigham, William Langsaff.
Für Sheriff: Isaac King.
Für Schatzmeister: John Ostermann.
Für Coroner: Nelson C. Rooker.
Für Surveyor: William C. Smith.
Für County Commissäre: 1. Distrikt, Joseph L. Hunter; 3. Distrikt, Jacob Emrich.

**Dr. Theodor Wagner,**

— ist —

Kandidat für das Amt des Coroners.

**Grabsteine**

— und —

**Monumente**

werden geschmackvoll angefertigt bei

**Aug. Diener,**

213 Ost Washingtonstr.


### Der Whitechapel Mörder.

London, 23. Sept. Heute wurde die Leiche eines jungen Frauenzimmers gefunden, welches offenbar von demselben Manne ermordet worden ist, welcher die andern Morthaten beging. Die Aufregung ist groß.

### Bismarck.

London, 23. Sept. Das Gerücht, daß eine ernstliche Spaltung zwischen dem Kaiser und Bismarck bestehe, und daß Letzterer abzudanken gesonnen sei, tritt immer stärker auf.

### Vom Auslande.

— Die Zahl der Innungen in Deutschland soll demnächst eine Vermehrung erfahren; die deutschen Zahnkünstler haben, nachdem sie durch einen Vortrag des Obermeisters Brandes die nöthige Belehrung empfangen haben, die Bildung von Innungen beschlossen, welche, durch eine Centralleitung zusammengehalten, die Zahnkünstler aus ganz Deutschland in ihrem Erwerbe schützen sollen. Das liegt nun einmal so im Zuge der Zeit; warum sollen die Zahnkünstler nicht ebenso gut eine Innung bilden wie die Barbiere, ganz besonders, da sie sich den Zahnärzten gegenüber in einer ähnlichen Lage befinden wie die Barbiere gegenüber den Aerzten? Sie wollen nämlich die Freiheit ihres Gewerbes gegenüber den Zahnärzten, welche ihre Thätigkeit beschränken und zu einer bloßen Hilfsleistung herabdrücken wollen, wahren, und zu diesem Zwecke bilden sie Innungen. Man muß gestehen, darin liegt ein gewisser Humor. Natürlich verlangen sie die erstrebte Freiheit nur für sich selber—allen Anderen gegenüber wollen sie die Privilegier ihrer Innung eifrig wahren und wehe dem, der einen künstlichen Zahn einsetzt, ohne Mitglied der Innung der Zahnkünstler zu sein. Wir möchten nun den Mitgliedern der neuen Innung rathen, sich künftighin nicht mehr Zahnkünstler zu nennen; die Kunst ist frei und die Innungen sind nur für Handwerker. „Zur Hebung des Handwerkerstandes" haben die Innungsschwärmer auf ihre Fahne geschrieben, also „Innung der Zahnhandwerker". Das mag den Herren nicht angenehm klingen, aber es entspricht der Wahrheit.


**The Fair!**

**William Wiegel,**

— Fabrikant von —

**Schau-Kästen [SHOW CASES.]**

No. 6 West Louisiana Strasse.

**Möbel** — für — Schlafzimmer, Parlor und Eßzimmer.

**Teppiche** — gegen — Baar- oder Abschlagszahlung im neuen Store von **CHAS. WILLIG,** No. 468 Virginia Avenue.

**Bilder.** Kinderwagen, Schränke, Spiegel, Matratzen aller Art. Lounges und Schaukelstühle.

**Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!**
**Wollene- und „Rag"-Teppiche!**
**Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.**
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

**FRANK KŒSTERS,**
Ecke New York und Delaware Straße.

Neue Firma!

**Natur-Gas-Utensilien!**

Wenn Sie sich entschlossen haben Ihr Haus mit Naturgas einzurichten, sprechen Sie vor bei

**STALEY & SON,**

welche Gas-, Dampf- und Wasser-Einrichtung anfertigen.

No. 147 Massachusetts Avenue.

Alle Arbeit garantirt. Preise so niedrig wie es gute Arbeit erlaubt.

**LOUIS VOLLRATH'S**
**Fleisch-Markt!**

Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes und geräuchertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken 2c.

☞ Vergesset den Platz nicht,

No. 467 Süd Meridian Straße, No. 467.

**Roos Brothers Fleisch-Märkte!**

No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
sind täglich geöffnet.

**Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.**
Würste aller Sorten stets frisch.

**Central Fleisch-Markt!**

— Hauptquartier für —

**Das beste Fleisch im Markte.**
**Würste aller Sorten täglich frisch.**

**AUGUST RAHKE,**

☞ Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

Außerordentlich Billige Preise

Findet man in meinem prachtvollen **Teppich-Lager.** Und ebenso billig sind die Preise in **Art Squares,' 'Druggets,' Spitzen-Vorhängen, Draperieen** und **Tapeten** sowie **Dekorationen.** Kommt und seht.

**Albert Gall**